



Jahresbericht 2017



20 Jahre „Mehr als Worte“

Altlandkreis Meißen

Nachdem 1999 in einem Meißner Gymnasium eine Lehrerin ermordet worden war, wurde im Altkreis Meißen die Notfallseelsorge hauptsächlich durch eine Initiative aus der Pfarrerschaft des Ev. Luth. Kirchenbezirks Meißen und deren damaligen Superintendenten Pfr. A. Stempel gegründet. Die Diensttuenden waren hauptsächlich Pfarrer, die Laienbeteiligung war noch nicht sehr stark.

Die Elbeflut 2002, die drei Jahre nach dem Beginn der Arbeit der Notfallseelsorge kam, war die erste Bewährungsprobe und prägend für die Diensttuenden. Hier wurden erste Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit zahlreichen Blaulichteinheiten im Bereich Großschadensereignisse gesammelt. Viele Beziehungen, die damals geknüpft worden sind, bestehen bis heute.

Altlandkreis Großenhain

Im Jahre 2008 war auch im Altkreis Riesa-Großenhain unter dem Dach der Diakonie und mit Unterstützung des Ev. Luth. Kirchenbezirks Großenhain ein Notfallseelsorge-Team entstanden. Bernd Franke hat sich als erster Teamleiter viele Verdienste erworben. Dazu zählen eine enge Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei, aber auch die Gewinnung von zahlreichen Ehrenamtlichen, die teilweise heute noch aktiv sind.

Landkreis Meißen

Im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform fusionierten die Notfallseelsorge Meißen und Großenhain 2010. Sie arbeiteten fortan gemeinsam unter dem Dach der Diakonie Riesa-Großenhain. Diese schloß auch mit dem Landkreis Meißen einen Vertrag, der die Arbeit der Notfallseelsorge regelt.

Krisenintervention im DRK

Der DRK Kreisverband Dresden-Land hat im Dezember 2013 den Aufbau eines Kriseninterventionsteams als Ergänzung zu bestehenden Angeboten im Bereich Katastrophen- und Bevölkerungsschutz beschlossen. 

Da der Landkreis bereits die Arbeit der Notfallseelsorge und Krisenintervention im Landkreis Meißen geregelt hatte, arbeitet das DRK Kriseninterventionsteam seit 2015 mit der Notfallseelsorge der Diakonie Riesa-Großenhain zusammen. 

Notfallseelsorge und Krisenintervention

Heute leisten etwa 30 Ehrenamtliche aus Diakonie und DRK gemeinschaftlich ihren Dienst im Landkreis Meißen.

Diensttuende

Berufliche Herkunft

Im Kalenderjahr 2017 hatten wir insgesamt XX Diensttuende. Die meisten von ihnen kommen aus sozialen und kulturellen Berufen (Sozialarbeiter, Sozialpädagogen oder Theologen). Danach folgen die medizinischen Gesundheitsberufe (Rettungsassistent, Psychologen, medizinische Berufe).

Konfessionelle Bindung

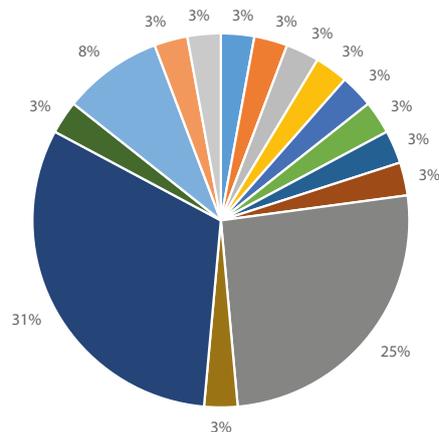
40 % der Diensttuenden sind evangelisch-lutherisch. Damit liegt ihr Anteil über dem sächsischen Bevölkerungsdurchschnitt. 3 % der Diensttuenden sind katholisch, 57 % konfessionell ungebunden.

Ehrenamtliches Engagement

Im Jahr 2017 sind etwa 17.798 Bereitschaftsstunden, 202 Einsatzstunden, 225 Aus- und Fortbildungsstunden, 113 Supervisionsstunden sowie 200 Stunden für Verwaltung und Organisation geleistet wurden. Dies entspricht etwa zwei Vollzeitstelle.¹ Nach dem Tarifvertrag der Diakonie entspricht dies einem Jahresgehalt von rund 67.800 €, die ehrenamtlich geleistet werden.²



- 1 Berechnungsgrundlage ist die durchschnittliche Arbeitsleistung einer vollen Stelle inkl. Urlaub, Krankheit usw.
- 2 Damit entspricht eine Einsatzstunde pro Mitglied einem Gegenwert von 87 € bzw. ein durchschnittlicher Einsatz hat einen Gegenwert von 282 €. (Ohne die Einbeziehung von Fahrtkosten, Kosten für Aus- und Weiterbildung, Kosten für Supervision usw.)



- Gebäude- und versorgungstechnische Berufe
- Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe
- Verkaufsberufe
- Lebensmittelherstellung und -verarbeitung
- Medizinische Gesundheitsberufe
- Erziehung, Soziale Berufe, Theologie
- Berufe in Recht und Verwaltung
- Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)
- Berufe in Unternehmensführung und -organisation
- Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung
- Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe
- Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe
- Nichtmedizinische Gesundheitsberufe
- Lehrende und Auszubildende Berufe
- Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten

Einsatzstatistik

Einsatzindikationen

Die häufigste Einsatzindikation ist der natürliche Tod im häuslichen Bereich. Deutlich wird die unterschiedliche Verteilung der Indikationen auf den Tag- und Nachtdienst: während sich der Nachtdienst vorwiegend mit natürlichen Todesfällen beschäftigt, ist für den Tagdienst das Thema Suizid von fast gleichgroßer Bedeutung.

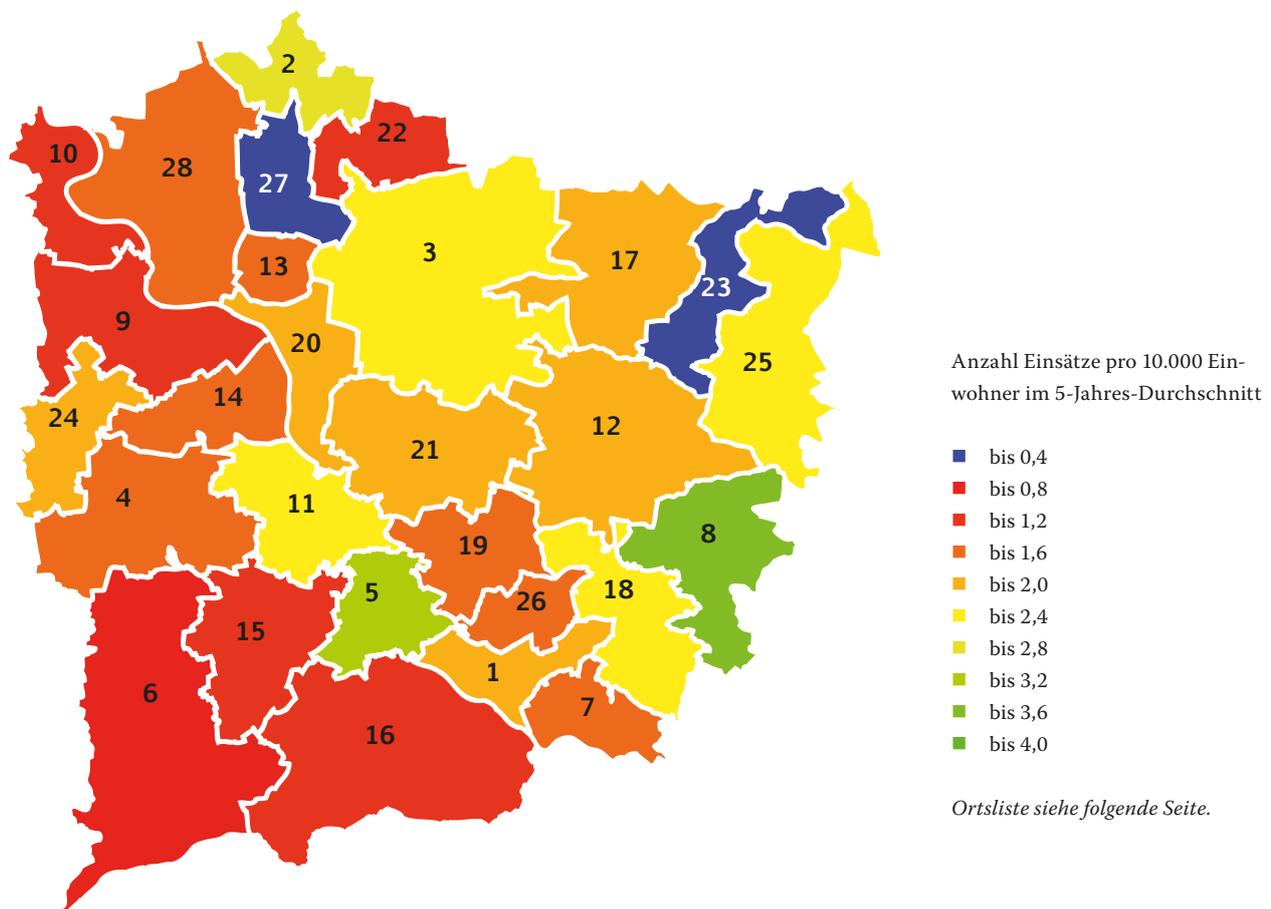
Alarmierungszeiten

Die meisten Alarmierungen geschehen im Tagdienst, wobei es dort vier Häufungen gibt: 8:00–9:00, 10:00–11:00, 13:00–14:00, und 16:00–20:00. Nach 19:00 Uhr werden die Einsatzzahlen wieder geringer.

Einsatzorte

Die Einsätze verteilen sich im Landkreis unterschiedlich. Als Basis wird der 5-Jahres-Durchschnitt genommen, um ein aussagekräftiges Bild zu erhalten. Dieses wird ins Verhältnis zur Einwohnerzahl der betreffenden Kommunen gesetzt. Die beste Versorgung im Landkreis findet nach der Reihenfolge nach in folgenden Orten statt:

1. Meißen
2. Radeburg
3. Thiendorf und Tauscha
4. Gröditz
5. Diehra-Zehren
6. Lommatzsch
7. Lampertswalde
8. Großenhain außer Stadt
9. Moritzburg
10. Coswig (Stadt)



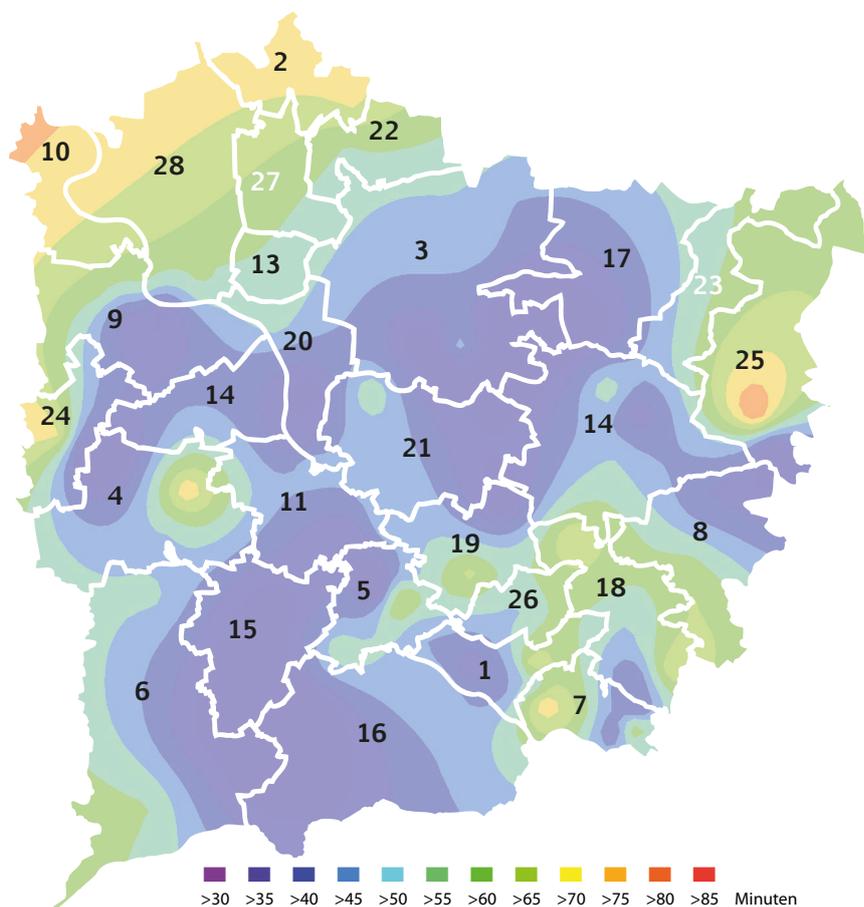
Die Einsatzzahlen pro 10.000 Einwohner im 5-Jahres-Durchschnitt (2013–2017) liegen:

- in Mittelzentren¹ bei 1,90 (2012–2016: 1,73),
- in Mittelzentren im Verdichtungsraum² bei 1,82 (2012–2016: 1,34),
- in Mittelzentren im Ergänzungsbereich³ bei 1,96 (2012–2016: 1,51),
- im verdichteten Raum⁴ bei 0,94 (2012–2016: 1,09),
- im ländlichen Raum⁵ bei 1,46 (2012–2016: 1,16) und
- im verdichteten ländlichen Raum⁶ bei 1,77 (2012–2016: 1,65).

Die meisten Einsätze finden also in den Mittelzentren und im verdichteten ländlichen Raum statt. Sehr deutlich wird bei der Auswertung, dass im linkselbischen Teil des Landkreises kaum Einsätze für Notfallseelsorge und Krisenintervention entstehen. In den Gemeinden Schönfeld und Wülknitz gab es in den letzten fünf Jahren keine Einsätze. Die Ursachen sind unbekannt.

- 1 gemäß Sächsischer Landesentwicklungsplan 2013, Raumstrukturplan, fortan LEP 2013
- 2 gemäß LEP 2013, Raumstrukturplan
- 3 gemäß LEP 2013, Raumstrukturplan
- 4 gemäß LEP 2013, Raumstrukturplan
- 5 gemäß LEP 2013, Raumstrukturplan
- 6 gemäß LEP 2013, Raumstrukturplan

Anfahrtszeiten im 5-Jahres-Durchschnitt



Anfahrtszeiten

Die Anfahrtszeiten betragen im Landkreis im 5-Jahres-Durchschnitt etwa 40 Minuten. Allerdings gibt es Regionen im Landkreis, bei denen diese Anfahrtszeit nicht erreicht wird. Hierzu zählt der Raum um Gröditz, Stadtteile von Radebeul und die Thiendorfer Region.

Einsatzdauer

Die minimale und maximale Einsatzdauer ist in den letzten vier Jahren konstant geblieben. Es gibt kaum signifikante Unterschiede zwischen Einsatzdauer und Einsatzindikation.

Betreuende Personen

Im Jahr 2017 sind mindestens 230 Menschen durch Notfallseelsorge und Krisenintervention betreut wurden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Menschen in der Altersgruppe von 30 bis 60 Jahren. Es werden mehr etwas mehr Frauen als Männer betreut. Der Betreuungsschlüssel liegt im Durchschnittlich bei etwa 1:3.

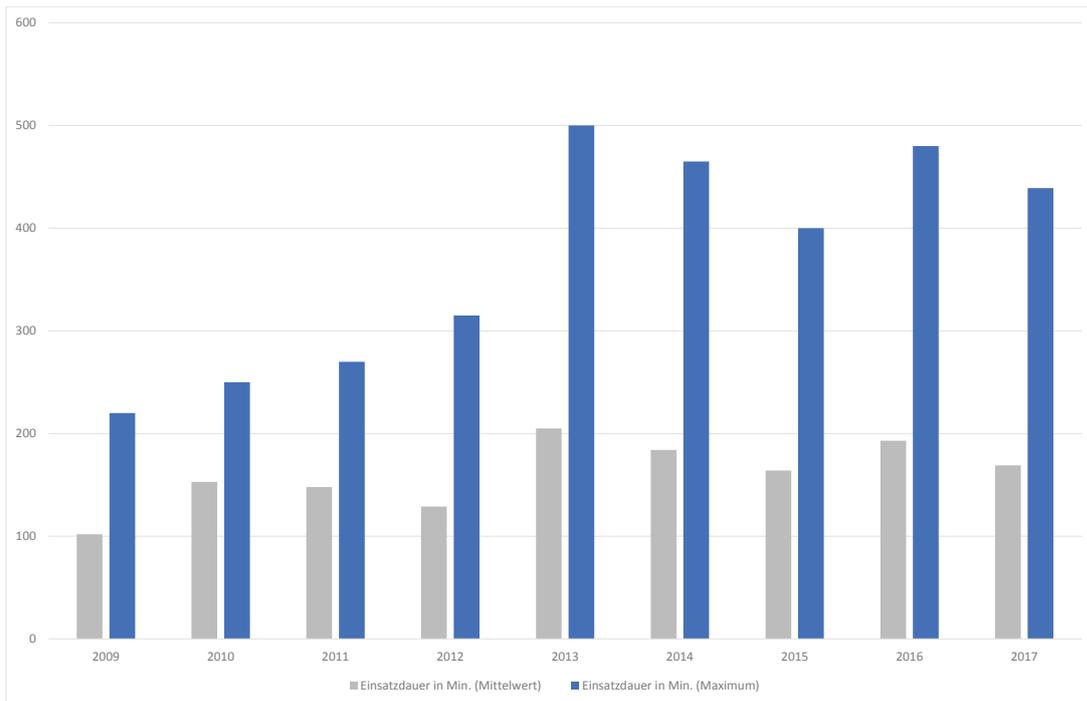
Städte

- 1 Coswig
- 2 Gröditz
- 3 Großenhain
- 4 Lommatzsch
- 5 Meißen
- 6 Nossen
- 7 Radebeul
- 8 Radeburg
- 9 Riesa
- 10 Strehla

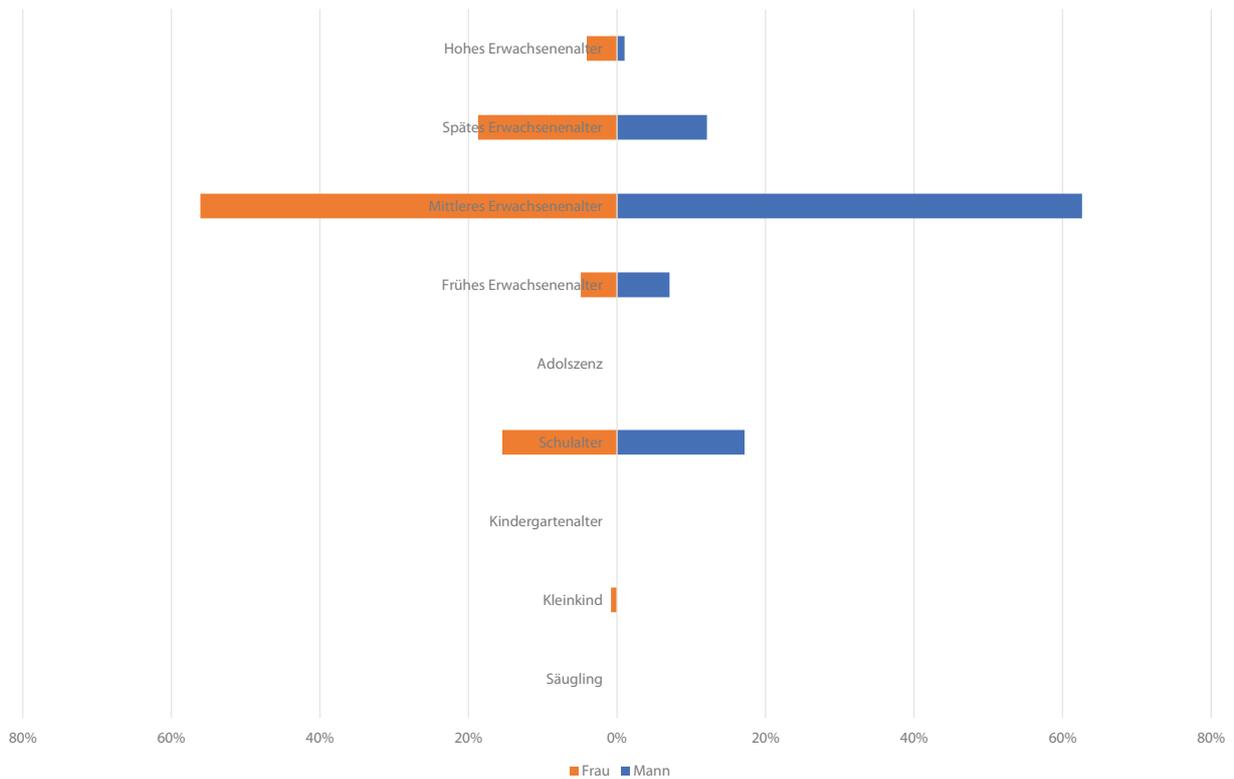
Gemeinden

- 11 Diera-Zehren
- 12 Ebersbach
- 13 Glaubitz
- 14 Hirschstein
- 15 Käbschütztal
- 16 Klipphausen
- 17 Lampertswalde
- 18 Moritzburg
- 19 Niederau
- 20 Nünchritz
- 21 Priestewitz
- 22 Röderaue
- 23 Schönfeld
- 24 Stauchitz
- 25 Thiendorf und Tauscha
- 26 Weinböhl
- 27 Wülknitz
- 28 Zeithain

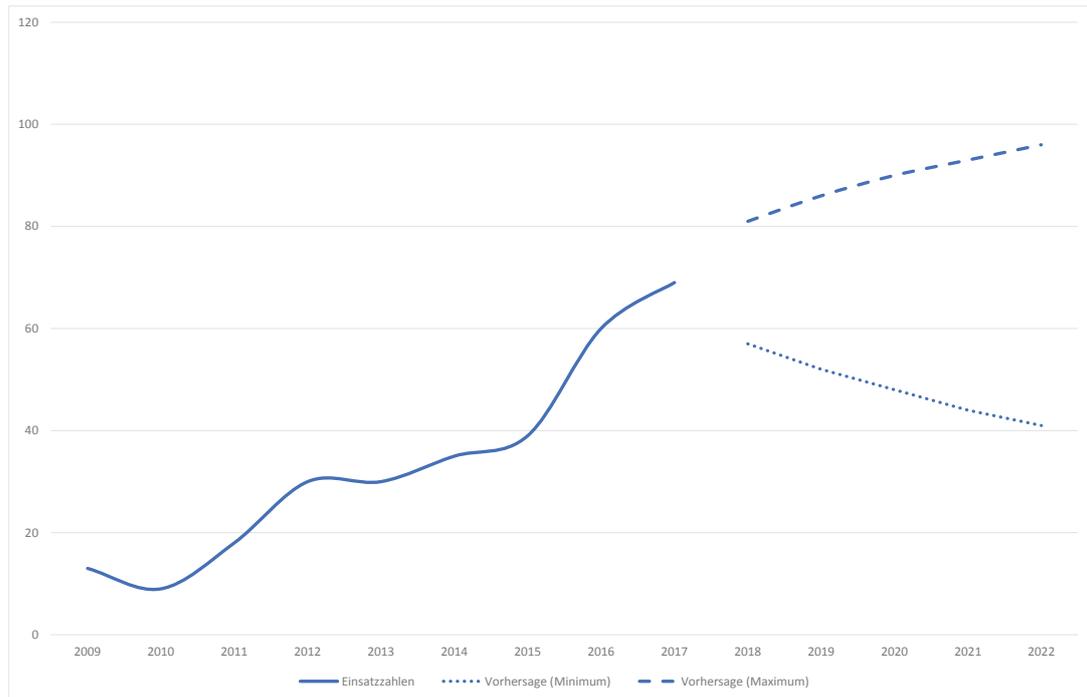
Mittlere und maximale Einsatzdauer



Altergruppen bei den Betreuenden



Entwicklung der Einsatzzahlen



Einsatzindikationen 2017



Indikation		Tag 8 Uhr bis 20 Uhr	Nacht 20 Uhr bis 8 Uhr	Gesamt
Arbeitsunfall	nicht tödlich am Einsatzort	0,00 % (2,50 %)	0,00 % (0,00 %)	0 % (1,67 %)
	tödlich	3,70 % (7,50 %)	0,00 % (0,00 %)	2,90 % (5,00 %)
Brand		0,00 (2,50 %)	0,00 % (0,00 %)	0 % (1,67 %)
Freizeitunfall	nicht tödlich am Einsatzort	1,85 % (2,50 %)	0,00 % (0,00 %)	1,45 % (1,67 %)
	tödlich	7,41 % (2,50 %)	0,00 % (0,00 %)	5,80 % (1,67 %)
Kindstod		1,85 % (0,00 %)	0,00 % (5,00 %)	1,45 % (1,67 %)
natürlicher Tod / erfolglose Reanimation		31,48 % (35,00 %)	46,67 % (60,00 %)	34,78 % (43,33 %)
sonstiges		1,85 % (5,00 %)	6,67 % (10,00 %)	2,90 % (6,67 %)
Straftat		1,85 % (0,00 %)	0,00 % (5,00 %)	1,45 % (1,67 %)
Suizid / Suizidversuch		27,78 % (20,00 %)	6,67 % (5,00 %)	23,19 % (15,00 %)
Todesnachricht	nach Suizid	0,00 % (7,50 %)	0,00 % (5,00 %)	0 % (6,67 %)
	nach sonstiger Ursache	1,85 % (2,50 %)	20,00 % (0,00 %)	5,80 % (1,67 %)
	nach Verkehrsunfall	0 % (2,50 %)	6,67 % (5,00 %)	1,45 % (3,33 %)
	nach Arbeitsunfall	1,85 % (0,00 %)	0,00 % (0,00 %)	1,45 % (3,33 %)
Verkehrsunfall	groß (mehrere Verletzte oder Tote)	1,85 % (2,50 %)	0,00 % (5,00 %)	1,45 % (3,33 %)
	klein	9,26 % (7,50 %)	13,33 % (0,00 %)	10,14 % (5,00 %)
Fehlfahrt		1,85 % (0,00 %)	0,00 % (0,00 %)	1,45 %
Amtshilfe		1,85 % (0,00 %)	0,00 % (0,00 %)	1,45 %
Tod in Folge von Suchtmittelkonsum		3,75 %	0,00 %	2,90 %

Entwicklung der Einsatzzahlen

Bei den Einsatzzahlen gibt es eine deutliche Steigerung zum Vorjahr. Dieser Trend dürfte auch in den nächsten Jahren anhalten.

Feedback zu den Einsätzen

In den Einsatzprotokollen wird auch die Annahme durch den Rettungsdienst, die Feuerwehr sowie die

Polizei abgefragt. Dabei ergeben sich folgende Mediane (Zentralwerte):

- Annahme durch Notärzte: sehr positiv
- Annahme durch Rettungsdienst: sehr positiv
- Annahme durch Schutzpolizei: sehr positiv
- Annahme durch Kriminalpolizei: sehr positiv
- Annahme durch Feuerwehr: sehr positiv

Bei den Betroffenen findet sich auch eine sehr positive Annahme wieder.

Im Durchschnitt werden die Einsätze als notwendig eingestuft.

	sehr negativ	ablehnend o. negativ	eher negativ	eher positiv	positiv	sehr positiv
Annahme durch Notärzte	0%	0%	5%	11%	5%	79%
Annahme durch Rettungsdienst	0%	0%	7%	0%	7%	87%
Annahme durch Schutzpolizei	0%	0%	3%	0%	22%	75%
Annahme durch Kriminalpolizei	0%	0%	5%	0%	10%	85%
Annahme durch Feuerwehr	0%	0%	0%	0%	0%	100%
Annahme durch Betroffene	0%	0%	5%	5%	14%	75%

	überhaupt nicht notwendig	nicht notwendig	eher weniger notwendig	eher notwendig	notwendig	sehr notwendig
Notwendigkeit des Einsatzes	0%	2%	7%	22%	29%	40%



